

## **Pressemitteilung**

### **Veranstaltungsreihe zu Menschenwürde und Scham mit Dr. Stephan Marks**

Das letzte Wochenende im November steht ganz unter dem Zeichen von Menschenwürde und Scham. Am Donnerstag, den 27. und Freitag, den 28. November finden der Vortrag sowie das Seminar jeweils unter Leitung von Dr. Stephan Marks statt. Ein Nachklang mit Dr.<sup>in</sup> Gaby Salzgeber und Mag.<sup>a</sup> Robin Menges am Samstag, den 29. November rundet die Veranstaltungsreihe ab, die von der Internationalen Gesellschaft für Beziehungskompetenz in Familie und Organisation (IGfB) in Kooperation mit dem Haus der Begegnung organisiert wird.

Scham, sich schämen und Menschenwürde hängen aufs Engste zusammen. Dr. Stephan Marks wird uns in die spannende Welt der persönlichen Integrität einführen und die weitreichenden Einflüsse dieser tabuisierten Emotion aufzeigen. Scham kann einerseits sehr erfolgreich an unserem Selbstwertgefühl nagen, Kontakt und Beziehungen zerstören, ist andererseits aber auch ein gesunder Schutz und für die Entwicklung unseres Selbstwertgefühles notwendig. Das zeigen umfangreiche Forschungsergebnisse von Dr. Stephan Marks und seine Erfahrung als Supervisor und Fortbildner. Sein Credo: Gelingende Entwicklung, Arbeiten, Lehren, Lernen und Zusammenleben brauchen eine Kultur der Anerkennung, der Aufarbeitung der eigenen Schamgeschichte und die Unterscheidung zwischen gesunder und ungesunder Scham. Er zeigt in sehr lebensnahen Beispielen und praxisbezogen wie das im Leben und Arbeiten aussehen kann.

Der Vortrag steht unter dem Titel „Scham – die tabuisierte Emotion“ und soll grundlegende Informationen über die Scham aus Sicht von Psychologie, Sozialpsychologie und Gehirnforschung vermitteln, so wird z.B. der Frage „Was passiert bei Scham und hinter welchen Verhaltensweisen verbirgt sie sich?“ auf den Grund gegangen. Vorgestellt werden die Unterschiede zwischen Scham und Beschämung sowie zwischen „gesunder“ und „traumatischer Scham“. Es wird gezeigt, dass unbewusste, abgewehrte Schamgefühle häufig dazu führen, dass die zwischenmenschlichen Beziehungen und das eigene Leben geradezu vergiftet werden.

Mit „Scham – Hüterin der Menschenwürde“ ist das Seminar betitelt. Es baut auf dem Vortrag vom Vorabend auf. Anhand der vier Grundformen der Scham wird gezeigt, wie diese Emotion die Würde des Menschen beschützt, und dass die Scham wesentliche Entwicklungsimpulse beinhaltet, die sich jedoch nur unter bestimmten Voraussetzungen und Rahmenbedingungen entfalten können. Im Rahmen des Seminars werden die Konsequenzen aus dem Theorieinput für die eigene Person, für die Arbeit mit Menschen und für die Rahmenbedingungen dieser Arbeit abgeleitet.

Im Nachklang ist Sharing angesagt und damit dem eigenen Erleben und eigenen Ideen Raum zu geben. Der Halbttag nach dem Besuch des Vortrags und/oder des Seminars soll von den Teilnehmern dazu genutzt werden, sich mitzuteilen und miteinander zu teilen, zu erforschen, welche Impulse ausgelöst werden, was zum Thema nachklingt und wie die persönliche Auseinandersetzung mit Menschenwürde und Scham aussieht. Aber es sollen auch Ideen

## **Pressemitteilung**

entwickelt und neue Schritte angedacht werden. Raum, Zeit und die beiden Gastgeberinnen sollen es interessierten Menschen ermöglichen, ohne Absicht und Ziel dem Gehörten und Erlebten nachzugehen und nachzuspüren und darüber nachzusinnen.

Dr. Stephan Marks:

Dr. Stephan Marks ist Sozialwissenschaftler und Supervisor. Er bildet seit vielen Jahren Fachkräfte, die mit Menschen arbeiten, über Menschenwürde und Scham im deutschsprachigen Raum und in Lateinamerika fort.

Zahlreiche Veröffentlichungen, zuletzt: Scham – die tabuisierte Emotion (2013); Die Würde des Menschen oder Der blinde Fleck in unserer Gesellschaft (2010); Die Kunst nicht abzustumpfen. Hoffnung in Zeiten der Katastrophen (2012)

Weitere Information unter: [www.menschenwuerde-scham.de](http://www.menschenwuerde-scham.de)

Dr.<sup>in</sup> Gaby Salzgeber:

Moderation von kooperativen Arbeitsprozessen; Coaching und Beratung von Einzelpersonen, Teams und Organisationen im Bildungs- und non-profit-Bereich; Aktuelle

Arbeitsschwerpunkte: dynamische Informationen und Kräfte im beziehungs- und prozessorientierten Arbeiten (er)kennen und zur Verfügung stellen; Förderung von Selbststeuerungskompetenzen.

Weitere Information unter: [www.gabriele-salzgeber.com](http://www.gabriele-salzgeber.com)

Mag.<sup>a</sup> Robin Menges:

Klinische Psychologin, Supervisorin, Lehrende (Universität Innsbruck, Beratungs- und Ausbildungslehrgänge) mit den Schwerpunkten: professionelle Beziehungskompetenz und persönliche Entwicklung, sowie Familie, Partnerschaft und Erziehung. Leiterin der IGfB.

Weitere Information unter: [www.robin-menges.at](http://www.robin-menges.at)

### **Die Details zur Veranstaltungsreihe:**

Wann: Donnerstag, 27.11.2014, 19.30

Wo: Haus der Begegnung, Innsbruck

Was: Vortrag: Scham – die tabuisierte Emotion (Dr. Stephan Marks)

Kosten: € 10,- / 8,- (vor Ort zu entrichten)

Keine Voranmeldung

Wann: Freitag, 28.11.2014, 9:00-12:00 und 13:30-18:00

Wo: Seminarraum IGfB, Gänsbacherstr. 6, Innsbruck

Was: Seminar: Scham – Hüterin der Menschenwürde (Dr. Stephan Marks)

Kosten: € 120,-

Anmeldung unter: [www.igfb.org](http://www.igfb.org)

Wann: Samstag, 29.11.2014, 9:00-13:00

Wo: Seminarraum IGfB, Gänsbacherstr. 6, Innsbruck

## **Pressemitteilung**

Was: Nachklang mit Dr.<sup>in</sup> Gaby Salzgeber und Mag.<sup>a</sup> Robin Menges  
Kosten: € 20,- (vor Ort zu entrichten)  
Keine Voranmeldung

\*\*\*

Die Internationale Gesellschaft für Beziehungskompetenz in Familie und Organisation (IGfB) wurde 2010 auf Initiative von Jesper Juul in Innsbruck gegründet. Unter der Leitung der klinischen Psychologin und Gesundheitspsychologin Robin Menges bietet die IGfB Aus-, Fort- und Weiterbildung auf Grundlage der experientiellen Familientherapie an. Des Weiteren ist die IGfB regelmäßig Organisator von Seminaren und Vorträgen, die thematisch mit Beziehungskompetenz und persönlicher Entwicklung in Verbindung stehen. Von Fall zu Fall steht die IGfB auch als Kooperationspartner für Veranstaltungen, die zu den Werten der Gesellschaft passen, zur Verfügung. Das Motto der IGfB: „im Miteinander ich sein“ ist zentral für das Angebot und stellt die Bedeutung von Beziehungen im Arbeiten mit Menschen und die Familie als primären Ort des menschlichen Werdens in den Mittelpunkt. Wichtig ist uns die Anwendbarkeit des Erfahrenen und Erlebten im beruflichen Umfeld. Inhaltlich arbeitet die IGfB eng mit dem international renommierten Familientherapeuten Jesper Juul, der Familientherapeutin und Psychologin Helle Jensen und dem Dänischen Institut für Familientherapie ([www.dfti.dk](http://www.dfti.dk)) unter Leitung von Peter Mortensen und Ruth Hansen zusammen.

Rückfragehinweis:

Mag.<sup>a</sup> Robin Menges  
Geschäftsführerin IGfB

Gänsbacherstraße 6, 6020 Innsbruck  
+43 (0)699 11068509

[info@igfb.org](mailto:info@igfb.org)  
[www.igfb.org](http://www.igfb.org)